

Neuhäusel-Uw Wiss., 'aufhetzen' [Wiss.]. *Dear horren* 'hat ihn' *gestochelt* [Bhfdn.]. Vgl. *Stocheisen* 2, *Stocheler* und *sticheln* 2.

Formen: *šdpxala* Wsl.; *šdpxalan* Kirchbg.-Fr; *šdpxan* Weidenhsn.; auffällig *šdpⁱzahn* Wiss. — Vgl. Collitz 101 und *stochen*.

Stochelobst N. '(hängengebliebenes) mit Stangen herabgestochertes Obst' [Puderb.-Wi Buch. Wollmar-Ma Mombg.-Ki Zi Dsbg. Hoheneiche-Ew]. Vgl. *Stocheläpfel*, -*zetschen*.

Stochelzetschen Pl. 'mit Stangen herabgestocherte Zwetschen' [Buch. Zi]. Vgl. *Stochelobst*.

Stochen s. *Stauche(n)*.

stochen 1. 'schüren' [Langenschwalb.-Ut Fussgn.-Li Uw Wiss. Eimelr.-Ei Rho.]. *Stoch emol!* [Fussgn.]. Der Brennofen im *Kannenbäckerland* (s. 2, 473, 10f.) „wird 10 bis 11 Stunden mit Reisig und Scheitholz gestocht“ (Volk und Scholle 15, 17. Vgl. *Stochloch*). Wohl Elz-Li: ... *da habe ich doch jemand, der mir kocht und stocht* 'meinen Haushalt besorgt' (Nass. Allg. Landesk. 1916, 45. Ähnl. Mtb.). — 2. 'reizen', auch 'anstacheln' (zu etwas) [Rho.].

Formen: *stochen* Etlbn.; *šdora* Wiss.; *štupkan* Rho. — Vgl. K. 393, Rheinisches Wbch. 8, 718f., ferner *stocheln*, *stochern*, *stokern*.

Stocher M. ? 'beim Backen benutztes Gerät zum Schüren' [Filsen-Go].

stochern wie schd., z. B. '(Feuer) schüren' [Höchst], '(in den Zännen) stochern' [Gelnhsn.], '(den Braten) anstechen' [Bhfdn.]. Vgl. K. 393 und *stochen*.

Stochloch N. ? 'Loch, von dem aus der Brennofen geschürt wird' [Baumb.-Uw im *Kannenbäckerland*. Vgl. *stochen* 1].

Stock M. 1. Von lebenden Pflanzen. a. 'Baumstumpf', 'Wurzelstock' [Wiss. Kohden-Bü Wtfd. Gi Ro Rho. Schm und wohl öfter]. *Stäck erausmache* 'roden' [Ober-Hörgern-Gi], *E Fuhrre Stöck* [Schmalk.]. Bildlich: *'ungeschickter, tölpelhafter Mensch' [Ho; ähnl. Wiss.]. — b. 'Blumenstock (im Topf)' [Gshm. Höchst Wiss. Gelnhsn. Wetzlos-Hü Obeb. Ddrd. Klschmkd.]. Vgl. *Blumen-*, *Rosen-*, *Nelkenstock* usw. — c. 'Rebstock' [Hallgarten-Rh und wohl öfter]. Vgl. auch *Himbeerstock*. — 2. aus Baumstümpfen, Schößlingen usw. Gefertigtes. — a. 'Holzklotz' [Röthges-Gi]. Auch urkundlich 1545: *sol auch kein metziger ... fleisch hauwen dan uf seinem stock* 'Hackklotz' (Quellen zur Rechtsgesch. d. Stadt Marburg 1, 1918, S. 359). — b. *'Bienenstock' [Wingeshsn.-Wi Driedf.-Di Kördf.-Ul Anner.-Gi Flörsb.-Ge Petersbg.-Fu Dammersb.-Hü]. Auch *'Bienenvolk' [Rosenthal-Fk Petersbg.], z. B. *Der S. ruft aus* (vom Tuten der jungen Königin) [Rosenthal]. — c. 'senkrechter Balken am Fachwerkhaus' [Bad Salzschriff-Fu Neukchn.-Hü]. — d. Wie schd. *'Spazierstock', 'Stock zum Züchtigen usw.' Für 'Spazierstock' ist S. spärlichst bezeugt; vorherrschend dafür *Stecken* 1 usw. (s. 746, 18f.). Etwas besser belegt in Zusammensetzungen wie *Geh-*, *Hand-*, *Leite-*, *Stabestock* (s. d.). Einem *en Stook umäß* 'anmessen', d. i. 'Hiebe verabfolgen' [Klschmkd.]. Scherzantwort auf die Frage, ob eine Sache gut (d. i. wohl 'vertrauenswürdig') sei: *Mär kann ohne S. därbeigohn* [Niedermörsb.-Ow]. Vgl. auch 749, 62f. — e. 'Wegweiser' [Hadamard-Li]. *Hasselbacher Stäck* 'Wegweiser an der Straßengabelung nach Hasselb.-Ol' [Selt.]. Vgl. *Zollstock*. — f. Pflugteil: s. Bd. 2

Abb. 68b Nr. 2 [Kassel-Ge, wohl auch Wallau-Bi]. — g. Teil des Webstuhls: s. Abb. *Webstuhl* Nr. 6 [Affoldern-Ed]. Vgl. *Garnstock*. — h. Dim. Spinnradteil: s. Abb. 24 Nr. 4 [Friedewald-He]. Ferner *Stöck* Pl. für die von Nr. 9 dieser Abb. zu der Achse des Rades laufenden Stäbe [Kempfenbr.-Ge]. Vgl. *Achsenstock*. — i. 'Stricknadel' [Wiss. Dsbg.]. *Eich muß nach e paar Sto'cke strecke* [Wiss.]. — 3. In übertragenem Sinn. — a. 'vier zusammengestellte Garben als Grundstock des *Haustens* (s. d.)' [Wiss.]. — b. 'Kreis aus Spielkugeln, in den jeder Mitspieler eine Kugel setzt und aus dem die Gewinne bezahlt werden' [Hahn-We]. Einem, der alles verloren hat, *de S. gewwe* 'einige Spielkugeln zurückgeben, damit er weiterspielen kann' [Baumb.-Uw]. — c. 'Brot' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 134 und 203]. Vgl. *Stockmann*. — 4. Auch N. 'Stockwerk' [Verstreute Belege im ganzen Gebiet]. Vielfach bezeichnet *der erste S.* das Erdgeschoß, *der zweite S.* das Geschoß darüber, so z. B. in Wsl. Melb.-Fb Ober-Ohmen-Al Weidenhsn.-Bi. Ähnlich *d' inneschte S.* 'Erdgeschoß', *d' ewweschte S.* 'das Geschoß darüber' [Bhfdn.]. In Höchst allerdings liegt *der erste S.* eine Treppe hoch, während das Erdgeschoß *Parterre* heißt. *Eich gihⁿ goa nüt aus'm Stäck* 'aus dem Haus' [Eschr.]. *Hä äs immer gleich im ewwerschte Stäckchen* 'ist sehr leicht erregt' [Obeb.]. Vgl. *Stockwerk* und *Laube* 2a.

N. neben dem M. nur bei S. 4. — Formen: *šdog* Eschr. Röthges-Gi; *šdog*, Pl. *šdeg* Atzenhn.-Al; *šdog*, Pl. *šdo'ga* Wiss.; *šdpk*, Pl. *šdęga* Obeb.; *štpk* Rho.; *šdęg* Klschmkd. — Vgl. K. 393, C. 812, Hertel 236, Rheinisches Wbch. 8, 721ff., ferner zu S. 2b Kluge-Mitzka¹⁹ bei *Bienenkorb*, zu S. 4 ebd. bei *Stockwerk*. — Zu der Möglichkeit anderer Gruppierungen als der gewählten s. Schwäbisches Wbch. 5, 1783.

Stockbeil N. 'breites, in einem Winkel zum kurzen Stiel gestelltes Beil der Handwerker' [Wsl.].

stockblind 'völlig blind' [Flb. Nanzhsn.-Ma Obeb. Dsbg. Schm].

stockdunkel 'völlig dunkel' [Weilburg Hundsangen-We Flb. Cass.]. Vgl. *stichdunkel*.

Stoche-, stoche- s. *Stock-*, *stock-*.

stockeduren (*šdogdären*) 'sich bei einer geistigen Tätigkeit abmühen' [Obeb.].

Deutsche Dialektgeogr. 19, 278: „entstellt aus *studieren*“

Stockholmes M. 'Kind, das noch nicht richtig, sondern kindersprachlich spricht' [Etlbn.]. Vgl. *Stockholmes*.

stockelchenstill (*šdoggalxəšdel*) 'ganz still' [Amtshsn.-Wi]. Vgl. *stockestill*.

stockemäus-chenstill (°°°°) 'ganz still' [Wiss.].

stocken 1. 'kräftig werden' (Getreidehalme) [Röthges-Gi]. Auch: Getreide *hat sich gut gestockt* *'hat gut angesetzt' [Steina-Zi]. — 2. 'nicht mehr fließen': *De Saft* (der Rebe) *stockt* [Hallgarten-Rh]. Nicht mehr wachsende Pflanzen *stocke* [Flb.].

Vgl. C. 812, Deutsches Wbch. 10, 3 bei s.¹ IIa und III, ferner (doch in anderem Sinne) V. 400f.

stocken 2 'stockig' (s. d.) werden' [Rho.]. Vgl. C. 812 und Collitz 99.

stöcken Der Aushängekasten für die Aufgebote wird *gestuikt* '(im Scherz) durch Unterschieben schwerer Balken usw. gestützt', wenn ein kräftiges, gewichtiges Brautpaar aufgeboten ist [Rabenscheid-Di und Nachbarorte: s. Loeber in der Dillztg. vom 6. 3. 1943].